

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtauschrift: Nachrichten Dresden.  
Hermes-Sammelnummer: 25241.  
Preis für Nachgeprüfte: 20 Pf.

Wagners-Gedächtnis über die Zeitung der Stadt und des Landes mit dem Titel "Dresdner Nachrichten" erscheint im Dresdner und Berliner Zeitungsblatt am Sonnabend um 10 Uhr. Preis 10 Pf. Wagners-Gedächtnis. Die einzige Zeitung (eine 5 Seiten) ist eine Zeitung im Sammeln nach Sonn- u. Feiertagen 10 Pf. Ziffer 80% Zeitungspreis. — Ausgabe: 10 Pf. — Zeitung: 10 Pf.

Schaffung und Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstraße 38/40.  
Druck u. Verlag von Siegert & Reichardt in Dresden.  
Postamt-Raum 19395 Leipzig.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe ("Dresdner Nachrichten") gestattet. — Unerlaubte Schriften werden nicht aufgeworfen.

## Geschafferte französische Angriffe nördlich der Aisne.

Neue Gründungstätigkeit. — Feindliche Linien beiderseits der Ardre genommen. — Die französischen Verluste an der Aisne und Marne. — Eine stürmische französische Rammersichtung. — Wieder 20000 Todesopfer. — Die Wirkungen der U-Bootgefahr in Amerika.

### Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amstl.) Großes Hauptquartier, 7. Juni.  
Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zeitweilig ausschließender Artilleriekampf. Nege Erkundungstätigkeit. Bei einem Vorstoß in die französischen Linien westlich vom Kemmel nahmen wir 2 Offiziere und 50 Männer zu gelangen.

#### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Auf dem Schlachtfeld blieb die Geschäftstätigkeit auf beide Kampfhandlungen beschränkt. Nördlich der Aisne und nordwestlich von Chateau-Thierry wurden Teilangriffe des Feindes abgemessen. Südöstlich von Soissons nahmen wir nach starker Artillerievorbereitung die feindlichen Linien beiderseits der Ardre. Wir machten 800 Gefangene.

Der Chef Generalquartiermeister:

(W. T. B.) Lubendorff.

### Amtlicher deutscher Admiralstab'sbericht.

Berlin, 6. Juni. (Amstl.) Am Mittelmeer versenkten deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote 5 Dampfer und 6 Segler zusammen über 20 000 Bruttotonnen. Die Dampfer wurden aus Hartgeschoßteren Gefechtsägen herausgeschossen. Einer von ihnen war ein Kriegsmaterialschiff.

(W. T. B.) Der Chef des Admiralsabs der Marine.

Das im gestrigen Bericht erwähnte Unterseeboot des Oberleutnants zur See Koch hat wiederum einen erstaunlich kurzen Zeit erzielt. An einem Tage konnte es vom Morgengrauen bis Mitternacht 17000 Br.-Brt.-T. in die Tiefe schicken, obwohl die Angriffe durch starke feindliche Gegenwirkung erheblich erschwert wurden. Nach Verlegung des Tätigkeitsgebietes traf das Unterseeboot an einer anderen Stelle des Kanals auf die Spuren der Arbeit eines Schwertbootes. Es passierte nämlich ein großes Trümmerfeld mit vielen toten Säcken und Loden, Unterkippen, Ställen, Stroh und Heubündeln usw. Wahrscheinlich war an dieser Stelle ein das englische Heer in Frankreich verfolgender Dampfer einem anderen Unterseeboot zum Opfer gefallen.

### Die französischen Verluste an der Aisne und Marne.

Der große Sieg des Deutschen Kronprinzen zwischen Aisne und Marne hat wiederum einen bedeutenden Teil der feindlichen Streitkräfte und Kampfmittel vernichtet. In der bereits gemeldeten Gefangenenzahl von über 50 000 sind die schweren blutigen Verluste der Franzosen an Toten, Verwundeten und Vermissten hinzugezogen. Bereits im März mußte das französische Heer infolge des zurückweichens der Engländer in Flandern die schwere Seite der bereitgestellten französischen Mandatarmee ertragen, die mit in die schwere britische Niederlage hineingerückt waren. Als in Flandern die englische Linie erneut auf ernstliche Bedrohung war, so sich der Generalstab zum zweiten Male gewünscht, auch dorthin starke Hilfskräfte abzuführen. Im Verlauf der Kämpfe an der Nordfront sah er allein 18 französische Divisionen zur Entlastung der Engländer in Flandern ein und stellte weitere Kräfte zur Reserve bereit. Die verlustreichen Kämpfe im Kemmelgebiet erhöhten dann die Blutopfer der Franzosen noch an, ansonsten ordentlich. Die Schlacht zwischen Aisne und Marne mit ihren täglichen Auseinandersetzungen riss auf neue die schon stark gesättigten französischen Reserven auseinander. Sie zwang General Doucet zum abermaligen überholten Einsatz seiner Divisionen an der von den deutschen Armeen abwehrten Stelle. Dadurch sind wiederum erhebliche französische Streitkräfte gebunden, ein Umstand, der den Entscheidungskräften der operativen Armeezeit gänzlich beraubt. Die sonst Mandatärmeen der Einheiten, an die sich die kühnen Hoffnungen und Erwartungen der Feinde knüpften, verloren als solche nicht mehr. Von schwieriger Bedeutung ist auch die Einwirkung des Feindes an Kampfmitteln während der Schlacht zwischen Aisne und Marne, die große Anzahl der erbeuteten Geschütze, Maschinengewehre und anderer Waffen, der Berlin des gesamten eingeschlossenen Materials auf der ausgedehnten Dampffront, der Verlust von fünf ungemein reichen Pionierdepots, Verabendlager und sieben großen, mit allen Bedürfnissen ausgerüsteten Lazaretten, der Ausfall vieler Fabriken und Werkstätten verschiedenster Art, Eisenbahnwagen, Motoren und Brückenbaus und der gleichen, die zum größten Teil bereits deutschen Diensten dienen, das alles trifft die feindliche Kriegsführung auf das empfindlichste. Erhöht wird die Bedeutung der schweren französischen Niederlage durch den Verlust von weit über 3000 Quadratkilometern, zum Teil fruchtbaren Gelände mit bedeutsamem strategischen Punkten. Von seiten-schneidender Bedeutung ist schließlich die Abschaltung wichtiger Eisenbahnliniens für die Verschiebung der Entscheidungskräfte, sowie für die Versorgung des gesamten französischen Bundes und Heeres. (W. T. B.)

#### Hoch über den strategischen Wert von Reims.

(Gigone Drahtmeldung)

Leipzig, 7. Juni. Der "Secolo" meldet aus Paris: In seiner Unterredung mit der Armeeleitung bestätigte General Doucet die Verteidigung von Reims.

als eine Prestigesage für Frankreich. Einen strategischen Wert habe Reims nach der Aenderung der deutschen Linie nur in beschränktem Maße. Er könne auch keine Verteidigung für Reims abgeben, die ihn in seiner militärischen Entwickelungsfähigkeit behindern könnte.

#### Französische Hilfslinie nach Amerika.

(Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiters.)

Köln, 6. Juni. Wie Meldungen der Havas-Agentur zu entnehmen ist, suchen die französischen Blätter die amerikanischen Freunde zu raschem Handeln aufzutreiben. Das "Petit Journal" meint, der Kampf habe höchst schwieriger gestaltet, nachdem die französischen Reserven eingetroffen seien. Die Deutschen hätten in ihren Angriffen eine Pause eintreten lassen, damit die Mannschaften Atem schöpfen und Artillerie und Proviantkannen nachgezogen werden könnten. Solange die Deutschen keine entscheidenden Erfolge erlangt hätten, würden sie die Öffnungen weiterführen und der Kampf werde furchtbarer denn je andauern. (Köln, 5. J.)

#### Die französische Gegenwehr.

An der Front zwischen Marne und Reims festigen die Franzosen ihre siebenartigen Anstrengungen fort, das waldige Höhengelände zu sichern. Während sie im Sonnenschein, wo die Deutschen am weitesten vorgedrungen sind, vorwärts arbeiten, das Bois de Cochet zu verdrängen, nebstüden sie in dem an die Marne angelehnten Hügel, ihre Linie vorzuschließen. Ihr handbreitartiger Überfall am Morgen des 3. Juni scherte jedoch ebenso, wie ein Angriff auf die deutschen Positionen vor Verneuil. Das französische Artillerieunter, das mit weittragenden Batterien bis über die Vesle lang und bereits angefangen hat, die noch ungerührten Orte in Trummer zu schleifen, ließ am 5. Juni infolge der Bekämpfung durch die deutschen Batterien wesentlich an Heftigkeit nach. Deutscherweise wurden Bahn- und Straßensperre hinter der französischen Front geführt. Der Bahnhof Jouy wurde in Brand gesetzt. Im südlichen Teil von Reims fanden mehrere große Explosionen und Brände beobachtet werden. In den Fliegergeschwadern nördlich Bourgougnac wurden noch zwei unverdächtige französische Flugzeuge geschossen. (W. T. B.)

Der Heeresbericht vom 1. Juni meldete verwarfene Gegenangriffe der Franzosen mit falschen, auf Bahn und Straßensperre herangebrachten Divisionen gegen unsere über die Straße Soissons-Hargnies vordringenden Truppen. Ein erneuter Befehl der französischen 6. Armee gibt die Bedeutung dieser französischen Gegenangriffe wieder. Das Ziel war, unsere Front beiderseits Soissons zu durchbrechen und noch am 31. Mai die Bahn Braine-Teray zu erreichen. Die glänzende Befestigung unserer dort kämpfenden Truppen, die nicht nur alle Gegenangriffe siegreich abgeschlagen, sondern nach ihrer Abwehr einen Angriff bis auf die Höhe östlich von Chaudun-Wirren-Méan vorbringen, wird dadurch ins Hellelicht gerückt. (W. T. B.)

#### Eine stürmische französische Rammersichtung.

Die Sitzung der französischen Deputierten kam in der, in der die Interpellationen über die militärische Lage verhandelt werden und in der Clemenceau seine Regierungserklärung abgab, hat noch ergänzende Deputierten einen geradezu dramatischen Verlauf genommen. Der Sozialist Blum erklärte schäsig, daß noch vor Ende des Sommers die englischen Trades Unions ihre Stellungnahme an den Fragen des Krieges und des Friedens einer einheitlichen Revision unterziehen werden. Sowohl die Gewerkschaften der Republike wie der Fabrikarbeiter hätten in letzter Zeit Befreiung gefordert, die auf eine Neuordnung der Delegierten in den schwedenden Fragen abzielte.

#### Wie lange noch?

Die Londoner "Daily News" schreibt zur Kriegslage: Wir hoffen die militärische Lage noch wie vor reif zu einer Aussprache zwischen allen Kriegsführern zu bringen. Es mehrere sich auch in den englischen Gewerkschaften die Anzeichen dafür, daß noch vor Ende des Sommers die englischen Trades Unions ihre Stellungnahme an den Fragen des Krieges und des Friedens einer einheitlichen Revision unterziehen werden. Sowohl die Gewerkschaften der Republike wie der Fabrikarbeiter hätten in letzter Zeit Befreiung gefordert, die auf eine Neuordnung der Delegierten in den schwedenden Fragen abzielte.

Die Londoner "Daily News" schreibt: Wie lange wird es den verzweifelten Verbündeten gelingen, den Druck der Deutschen Widerstand zu brechen, der sie nach dem ersten mit den mächtigsten Münzen eroberten Land? — Es wird sich zeigen, wenn den seit März ausgeführten drei Angriffen ein vierter folgt? Wenn die Franzosen, die auf Befreiung und ebenso zwischen Soissons und Reims durch die Ausbildung noch erheblich verstärkt worden sind, immer mehr Truppen in Anspruch nehmen, an einer neuen Stelle tiefer in unverhülltes französisches Gebiet zurücklegen wird? Wo wird doch die Mannschaften finden, um eine so ausgeweitete Front zu belegen? Die Gewerkschaften legen für die Aufgabe nicht. Es liegt an den Stellen, solcher Auseinander auf organisierte Armeen berufen zu haben. Armeen, die Hindenburgs Gürtelordnung gewachsen sind und dem Feinde im offenen Felde Widerstand leisten können. Denn über große Kaufmänner verfügt die französische Armee auf der neuen Linie natürlich nicht, wenn auch ihr Karl davon gearbeitet werden wird. Natürlich müssen sie auch die Deutschen auf einer längeren Front einziehen. Aber da sie die Anreize sind, in 200 für sie nicht so großer Kosten.

#### Die Wirkungen der U-Bootgefahr in Amerika

(Gigone Drahtmeldung)

Basel, 7. Juni. Nach einem Abenteuergramm aus New York ist die Regierung Basiliens auf Aufständen der feindlichen Unterseeboote ans. Die Sanktionierung der amerikanischen Händler ist auf vorläufig fünf Tage angelegt. Man hat mit der Zuwendungserziehung verbündeter feindlicher Staatsangehöriger in New York und in den atlantischen Hafenstädten begonnen.

#### Reise 7. Juni. Die "Morning Post" meldet und New

York, wen halb aus den letzten Tagen schreibt: "Lincoln" ist überfällig. "Daily Telegraph" meldet: Die Bureau der großen Schiffsbauanstalten in New York sind von Angestellten der auf See befindlichen Passagiere umlopert, doch sind die Passagiere nicht in der Lage, die Anstrengungen aufzuhören. Die Schiffsleitung lässt in den nächsten Tagen keine Passagiere nach dem Atlantischen Ocean auslaufen.

Amsterdam, 6. Juni. Nach Meldungen des Reuterschen

Bureau aus New York werden die vier amerikanischen Segelschiffe "Aantic Dun", "Gwynne", "Cot" und "Eona" als verloren genannt. (W. T. B.)

Washington, 6. Juni. Der norwegische Dampfer

"Eidsfjord" wurde am Dienstag von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Die Besatzung wurde getötet. (W. T. B.)

## Für eifige Sofer

am Freitag abend.

Weltlich vom Kammel wurden bei einem Vorstoß in die französischen Städte 2 Offiziere und 50 Mann gefangen. Nördlich der Aisne und nordwestlich von Chateauneuf wurden französische Truppen abgewiesen.

Südlich von Sancy nahmen deutsche Truppen die feindlichen Linien beiderseits der Ardre.

Die wichtigsten feindlichen Umschlagplätze Galais und Boulogne sind erneut erfolgreich mit Bomben belegt worden.

Im Mittelmeer haben deutsche Unterseeboote erneut 20.000 Tonnen versenkt.

Die geschehende Versammlung Milwaukee sprach sich in einer Kundgebung gegen die Fortsetzung des Krieges aus.

Zum Zwecke der Ebbung der Valuta hat der bulgarische Ministerrat die Einfahrt zahlreicher Luxuswaren nach Bulgarien verboten.

### Erhöhte amerikanische Versicherungsprämien.

Rotterdam, 6. Juni. Dem "Nieuwe Rotterd. Cour." folgt meldet "Central News" aus Washington vom Montag, daß die Schiffsversicherer infolge der Unterseeboot-Angriffe die Versicherungsprämien schon jetzt von 1 auf 2 Prozent erhöhten. (W. T. B.)

### Eine zeitgemäße Erinnerung.

Die Nordde. Allg. Zeit. erinnert daran, daß schon vor dem Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg ein deutsches Unterseeboot die amerikanischen Gewässer besucht hat, allerdings in friedlicher Absicht. Es handelte sich damals um die Ausführung eines Auftrages, dem deutschen Postdienst dientliche Wollungen und dem Präsidenten Wilson ein Tantochroen des Kaisers zu überbringen, als jener sich für die politischen Hilfsoberstungen interessierte hatte. „Wir“ blieben damals nur zwei Stunden in dem amerikanischen Hafen, ohne Stoben und Proviant einzunehmen, was es hätte beanspruchen können. Nichtsdestoweniger protestierte England und forderte von Amerika, in limitierten Dälen die Kriegsführung von Unterseebooten. Die Regierung von Washington lehnte diese Forderung damals ab, was sie ja tun konnte, da das deutsche Unterseeboot nur das Recht und keine Unterstellung in amerikanischen Häfen im Anpruch genommen hatte. Die Beunruhigung, welche damals das Erscheinen von „Wir“ in Amerika hervorgerufen hatte, mischte sich leicht an. In der Nähe von New York traten enorme Kurzverluste ein. Auch jetzt werden ähnliche Panikerscheinungen nicht gemeldet. Jetzt gilt der Besuch dem Feinde. Es ist die erste größere und offenbar planmäßige Aktion, die unser Unterseeboot gegen den Kriegserklärer im fernen Osten unternimmt. Es liegt nahe, an eine besondere Verbindung dieser Jahren mit dem Vorfrieden in Europa zu denken. Die europäischen Bevölkerung erkennt, seit ihnen in Frankreich das Werk an die Rebe gezeigt ist, immer lauter nach dem amerikanischen Hilfe. Die amerikanischen Transporte auf offener See oder im Bereich der europäischen Gewässer unterliegen zu machen, ist nicht immer leicht. Ausführlicher ist dies in der Nähe der Auslandshäfen. Zu diesem Werk kommt das ganze deutsche Volk einen braven Seelenen Wind und vollen Erfolg.

### Aushebung der diplomatischen Rang-Ordnung in Russland.

Die Petersburger Telegr.-Agentur veröffentlicht folgende Verkündung über die Aushebung derrangordnung der Diplomaten: Die südost- und sozialistische russische Diktatur will in ihren Beziehungen zu den freien Staaten an dem Grundsatz der unbedingten Gleichheit der großen und kleinen Völker fest. Anfolgendes und in Zusammenhang mit Artikel 85 und 82 des Gesetzes über die Rechte der Volksvertretungen darüber: 1. die Amt der Volksvertretungen und anderen diplomatischen Vertretern untersteht und alle Vertreter Russlands, die in fremden Staaten beauftragt sind, bevollmächtigte Vertreter der russischen Föderation sozialistischen Sovjetrepublik zu nennen; 2. in Übervereinbarung mit dem Grundsatz des Volksrechts, daß allen untereinander gleichstehenden Staaten gemeinsam ist, alle Befreiungsbewegungen Vertreter und alle diplomatischen Agenten der freien Staaten, die bei der Föderation sozialistischen Sovjetrepublik bestrebt sind, unabhängig von deren Status ebenso als bevollmächtigte Vertreter zu betrachten. (B. T. B.)

### Feuer in einem ukrainischen Munitionslager.

Kiew, 6. Juni. Heute vormittag 10 Uhr brach in einem alten ukrainischen Munitionslager im Vorort Smejne nördlich der Stadt Kiew ein. Die sofort ausgeschickten Löschtrupps blieben erfolglos, so daß das Feuer auf zahlreiche Munitionschuppen übergriff, die noch und noch in die Luft flogen. Der Brand entstand aus vorläufig nicht bekannter Ursache in der Nähe eines Schuppen-

pens mit allen zuführenden Rädern. Bald nach 11 Uhr war die Hauptfeuerquelle gelöscht. Durch den Aufbruch sind in der Stadt zahlreiche Menschen getötet. Die anfangs 1000 Leute legte sich bald. Mittags zeigte sich bereits das gewöhnliche Straßenbild. Die Zahl der Opfer unter der Bevölkerung beträgt etwa 60 Tote und mehrere Hundert Verwundete, meist Ukrainer. Das gefährdeten Gelände ist durch deutsche Soldaten abgesichert, die sich vorsichtig an den Löschversuchen und Reinigungsarbeiten beteiligten. (wib)

### Bur Reichstagspräsidenten-Wahl.

Wie verlautet, sollen die vorgelebten Repräsentationsgelder für den Reichstagspräsidenten 50.000 Mark betragen.

Die "Germania" schreibt: Vor der Reichstagssitzung fanden Verhandlungen des Reichstagsausschusses statt, die zu ersten Auseinandersetzungen geführt haben. Die Sozialdemokraten wollen den ersten Vizepräsidenten stellen, ohne höfliche Pflichten zu übernehmen. Die Konservativen sind bereit, den Anspruch des Zentrums auf den ersten Vizepräsidenten zu erkennen, wollen selbst aber nicht einen Vizepräsidenten stellen. Damit ist die Abstimmung auf Schaffung von vier Vizepräsidenten hinfällig.

### Das Steuerkompromiß.

Aus Reichstagskreisen wird geschrieben, daß nach den Reichstag stattfindenden Verhandlungen der Partei-führer mit dem Reichskanzlerkreis das Zustandekommen eines Steuerkompromisses als gesichert gelten darf, und zwar wird man seitens der Partei die Fortsetzung einer Einkommenssteuerung durch das Reich fallen lassen und hat dessen nur den Einkommenszuwachs besteuern. Des weiteren dürfte der Gedanke einer einmaligen Vermögensbesteuerung unter Zugrundelegung eines Sozialen von 5 auf 1000 sich durchsetzen. Dem Wunsch nach Einführung von Sicherheitsabgaben für das Reich, um eine in allen Bundesstaaten gleichmäßige Einschätzung zu erreichen, zeigt die Regierung Entgegenkommen, während sie ihrerseits eine Annahme der indirekten Steuern ohne alle Abstriche forderte. Und diesem Grunde dürfte auch mit einer Wiederholung der Regierungsvorlage hinsichtlich der Weinsteuer zu reden sein, d. h. mit einer Wiederheraufsetzung der Abgabe auf 20 v. H.

### Reichstagsberglahm in Oppeln IV.

Bei der Reichstagswahl in Wahlkreis IV (Publitz-Trost-Gleiwitz) für den verstorbenen Zentrumsparteiobmann Obermeister Stadtgraf Walther wurden bisher gezählt für den Abgeordneten Korhanty (Vorarl 13.780 Stimmen, für den Abgeordneten Neubert (Zentrum) 8847 Stimmen. Einzelne Wahlergebnisse stehen noch aus, die aber an der Wahl des Abgeordneten Korhanty nichts ändern. (W. T. B.)

### Die Frühbruchsprämie.

Berlin, 6. Juni. Im Ernährungsausschuß des Reichstages erklärte Unterstaatssekretär Dr. Müller u. a., daß die Frühbruchsprämie auch in diesem Jahre beibehalten werden würde. Die Ob. und Gewerbeprämie hätten gegenüber dem Vorjahr teilweise erhöht werden müssen, weil die Erzeugungskosten und Unterkosten des Handels gestiegen seien. Die Reichsstelle für Gemüse und Co. habe aber vorläufig nur Mittelpreise festgesetzt. Höchstpreise sollen erst dann festgesetzt werden, wenn der Ausfall der Ernte sich übersehen läßt. (W. T. B.)

### Deutscher Reichstag.

(Drahtmeldung unter Berliner Schriftleitung)

Berlin, 7. Juni. Abg. Graf Belsar (kont.) fragt an: Trifft es zu, daß der Abgeordnete Erzberger im Dezember vorigen Jahres mit Einverständnis des Auswärtigen Amtes eine Reise nach Wien unternommen hat, über deren Ergebnis er dem Herrn Reichskanzler und dem Auswärtigen Amt Bericht erstattet hat? Hat es sich dabei um politische Angelegenheiten gehandelt, zu deren Erledigung der Abgeordnete Erzberger von Auswärtigen Amt beauftragt oder ermächtigt war? Sind dem Abgeordneten Erzberger seither auch sonst derartige Aufträge oder Ernennungen zu politischer Tätigkeit im Auslande erteilt worden, und welche Obliegenheiten sind dem Abgeordneten Erzberger vom Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dezember 1917 hat der Herr Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt angezeigt, daß er auf ein bis zwei Tage nach Wien zu reisen gedachte. Bei dieser Reise handelte es sich, wie er mitteilte, nicht um politische Dinge, sondern um eine die katholische Kirche betreffende Angelegenheit, deren günstige Erledigung der Abgeordnete Erzberger im Auswärtigen Amt übertragen worden? — Ministerialdirektor Deutelmoer: Im Dez

ausfüllen werden, denn die Massen werden sich des Großgewerbs wegen dorthin zuwenden. Das Bauen selbst muß dort, wo hier nach ein künftiger Auszug ganz sicher ist, so frühzeitig wie nur möglich eintreten, damit wenigstens ein Teil der Wohnungen bereits fertig ist, wenn der erwartete Bedarf eintritt. Da der künftige britische Bedarf aber in vollen Umfang weder erkannt noch im voraus gedeckt werden kann, so müssen daneben zur Ergänzung und vorläufigen Unterbringung möglichst vielfältige Behelfsmauern treten, unter funktionaler Erleichterung und Gestaltung von Außenanlagen von bestehenden geschäftlichen Vorrichtungen. Die Tüchtigkeit der Belebung dieser Behelfswohnungen in den verschiedenen Orten und Stadtgegenden ergibt dann unmittelbar den weiterhin abbestrebenden Bedarf an soliden Dauerwohnungen. Nach Maßgabe dieses einfachen für jeden sichtbaren Grundmeisters wird dann auch die private Baufaktur seit sofort einzufügen, vorausgesetzt, daß das Bauen rentabel gemacht wird. Um dies zu erreichen, bleibt nur der einzige Weg: dem Überbau entsprechend Kapitalien von Weiß wegen auf Berlinia mit zur Verfügung zu stellen. Die Denkschrift schlägt daher vor, in Orten, in denen ein Mangel an Kleinwohnungen besteht und sofort behoben werden muss, durch die Gemeinden dem jeweiligen Überbau entsprechende Reichszuschüsse zu gewähren an alle Unternehmen, die Kleinwohnungen bauen wollen. Daraus erzieht man auch, daß zuerst Kleinwohnungen in genügender Zahl hergestellt werden. Die Höhe des Aufschlusses werde dann mit dem Sinken der Baukostenpreise entsprechend fallen.

\* Einbrecher überstiegen und angegriffen. Am 7. Juni früh gegen 1/2 Uhr wurde ein österreichischer Telegrafist, der in das Dresdner Geschäft von Wörner, Schloßstraße, einbrach. Der Soldat war am 6. Juni von zwei österreichischen Transporteuren in Torgau geholt worden. Auf Vorladung des Soldaten haben alle drei bei einem Bekannten des Telegrafen in der Schlossstraße übernachtet. Trotzdem die Transporteure während der Nacht abwechselnd gewacht haben, ist es den Soldaten gelungen, die Flucht zu ergriffen und ins Freie zu gelangen. Er hat dann, nachdem er durch einen Oberleutnant von der Schloßstraße aus in das erwähnte Geschäft gelangt war, die Wechseltäfele verant und hat das Geschäft nach hinten durch ein offenes Fenster wieder verlassen. Dabei ist er über einen Glashahn gestolpert, was von dem im 4. Stock wohnenden Haussmann gehört wurde. Dieser benachrichtigt durch Buren von seiner Wohnung aus eine Polizeipatrouille und warf ihr den Hausschlüssel zu. Die Polizei drang in das Haus ein. Im ersten Stockwerk sprang dem vorangehenden Wachmutter plötzlich der Soldat, der sich in einem Winkel versteckt gehalten hatte, entgegen. Der Polizist forderte ihn auf, stehen zu bleiben, und soviel als der Aufforderung nicht Folge geleistet wurde, anweisungsgemäß auf den Flüchtling und traf ihn am Arm.

\* Leberdiebe festgenommen. Am vorherigen Montag wurden in der Südstadt umfangreiche Ladeneinbrüche mittels Einbruch geübt. Der Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die Täter in dem 26 Jahre alten Arbeiter Heinrich Reyer, dem 29 Jahre alten Arbeiter Maximilian Alex und dem 18jährigen Arbeiter Paul Herrmann zu ermitteln und zuvernehmen. Desgleichen erfolgte die Festnahme des Schuhmachers Ungar und seinen, welcher das Rad zum Teil von den Dieben gestohlen hatte.

\* 28.000 Stück Zigaretten sind am 26. April aus dem Hof eines kleinen Speditionsgeschäfts geklaut worden. Sie waren in einer mit A 1511 gezeichneten Kiste verpackt und bestanden aus den Marken: "Kleine Siegesglöckchen", "Augsburger", "Böcklin", "Alexandria-Imperial", "Weissenkönigin", "Sarco" und "Mofensavalier". Es anzunehmen ist, daß die Zigaretten hier verkauft oder zum Raue gekauft worden sind, wird von der Kriminalpolizei nun noch beständige Mitteilung geben.

\* Diebstahl in den Elbbädern aufgeklärt. Der Dieb, vor dem fürsätzliche gewarnt wurde, ist von der Kriminalpolizei ermittelt worden. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Steinbrucker Otto Trepte aus Borsdorf.

\* Die Feuerwehr wurde gestern 6 Uhr nachmittags nach Tharandter Straße 48 gerufen, wo in einer Werkstatt des 1. Übergeschosses auf unermittelte Weise ein Arbeitsstuhl, Regale und die Transmissionsleitung in Brand geraten waren.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Schillerstraße, zwischen der Raderberger und Jägerstraße, wird wegen Gebäudumbau vom 10. d. M. ab auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrt- und Reisefahrer gesperrt. — Mit der Herausnahme der Straßenbahngleise in der Chemnitzer Straße, zwischen der Schweizer Straße und dem Plauenschen Platz, soll am 10. d. M. begonnen werden.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: daß die Firma Automat, Aktiengesellschaft in Dresden, fünfzig Prozent Automat-Aktiengesellschaft; — daß die zweite Dresdner Automotorenfabrik norm. Morris Hille in Dresden fünfzig lautet: Hille-Werke Aktiengesellschaft; — daß die Firma Philipp Holzmann Aktiengesellschaft in Dresden Prokura erhielt hat den Kaufleuten Heinrich Engel und Emil A. Gieseke, sowie dem Überlegenten

## Rund und Wissenschaft.

\* Bühnenspielplan der Königl. Hoftheater. Sonntag: "Die Walküre" (1). Montag: 10. Volksschau: "Der Barden von Sevilla" (1). Dienstag: "Der Bär und Zimmermann" (1). Mittwoch: "Aida". Mittwoch: "Elsa Spanien" (1). Donnerstag: "Tristan und Isolde". Donnerstag: "Romo Teramo" (1). Freitag: "Der Rosenkavalier" (1). Sonnabend: "Rigoletto" (18). Sonntag: 18. Juni: "Siegfried" (1). Montag, 17. Juni: "Violetta" (18). — Schauspielhaus. Sonntag: "Meine Frau ist Hoffnungstreuerin" (18). Montag: "Giovanna" (1). Dienstag: "Der Verner Totenkopf". Die ehrliche Frau Schlampe" (18). Mittwoch: "Belinda" (17). Donnerstag: 15. Volksschau: "Giovanna" (17). Freitag: "Die armeligen Belenbinder" (17). Sonnabend: "Bauernstil Schluß" (17). Sonntag: 16. Juni: "Robert und Bertram". Montag: "Grete Verren-Ritsch" (17). Montag: 17. Juni: "Der Biberpelz" (17).

\* Mitteilungen der Königl. Hoftheater. Königl. Opernhaus. Am 9. Juni "Nibelungenring", zweiter Abend: "Die Walküre". Sieglinde: Eva Blaschke. v. d. Osten, Brünnhilde: Helena Dorit, Frieder: Emilia Poszert, Rosina: Friedrich Blaschke, Siegmund: Adolf Pugmann, Hunding: Georg Zottmar. Anfang 5 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. Infolge früheren Spielzeitstausches müssen die für den 24. bis mit 30. Juni ausgestellten Freikarten-Gutscheine der Sächsischen Kunstschauspielwoche an folgenden Tagen unentbehrlich werden: 26. Juni am 9. Juni; 27. Juni am 18. Juni; 28. Juni am 16. Juni; 29. Juni am 20. Juni; 30. Juni am 22. Juni.

\* Spielplan des Albert-Theaters vom 10. bis 17. Juni. Auszähliglich: "Der kleine Napoleon".

\* Der Berliner Bildhauer Professor Max Unger ist in Kopenhagen im Alter von 65 Jahren gestorben. Max Unger hat für Berlin verschiedene Denkmäler geschaffen, von denen der Marktrot Otto in der Siegesallee und das Bronzestandbild über der Altenbrücke Margrav Waldeimer benannt seien. Der Kaiser beauftragte Professor Unger auch mit der Herstellung der Kriegerdenkmalstatue, die ein Geschenk des Kaisers für Norwegen war.

Paul Schlegger, ähnlich in Frankfurt a. M., dem Regelungsbaumeister Fritz Lütsche, lebt in Hamburg, dem Jugendarchitekt Max Ritter in Berlin, dem Architekten Eugen Rüggeberg in Konstantinopel, dem Jugendarchitekt Robert Schneiders in Mannheim, endlich den Kunstmaler Heinrich Waller und Friedrich Bahns, beide in Frankfurt a. M. — daß die Firma Eduard Heuse in Dresden erloschen ist.

**Konkurs, Zahlungsverbindungen usw.** Am Dresdner Münzgerichtsbezirk: Neben das Vermögen des früheren Schlossmeisters in Göda, jetzt Wertmeisters Hermann Adolf Thantmar Agmann in Niederlößnitz, Marienstraße 11, ist das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Oppermann in Dresden-R. König-Albert-Straße 20, ernannt worden. Anmeldefrist bis zum 24. Juni. — Über das Vermögen des Goldschmiedes Jean Bertrand Endre, welcher unter der Adresse Jean Endre in Dresden, Marienstraße Nr. 26, ein Goldwarenfabrikationsgeschäft betreibt (Wohnung: Terrassenstraße 25, 1), ist das Konkursverfahren eröffnet und der verpflichtete Aufseher und Pfandschuldträger E. Pfeiffer in Dresden-R. Marienstraße 27, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursverhandlungen sind bis zum 22. Juni auszumachen. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ida Klara verm. Endreisch geb. Wagner, welche unter der Adresse Magdalensiedlung 12, in Dresden-R. Großenhainer Straße Nr. 42, ein Saugergeschäft betrieben hat, ist nach Abhaltung der Schlußverhandlungen aufgehoben.

**Reklamationen.** Am Dresdner Münzgerichtsbezirk soll zwangsmäßig vereinbart werden: daß im Grundstücke für Löbau in Blatt 101 je 1/2 Anteil auf die Namen August Clara verw. Horst geb. Röhl, Johanna Adolf Rose und Oswald Anna geb. eingetragene Grundstück zum Zwecke der Auflösung der Eigentumsgemeinschaft am 24. August, vormittags 10 Uhr; es ist nach dem Aburkunde 0,5 Mr. grob, auf 82,57 m<sup>2</sup> gefüllt, besteht aus einem freistehenden Giebelwohngebäude mit Verlaßhöfen, Hinterwohn- und Verhältnishöfen mit Wohlfeldsche nebst Hof und liegt in Dresden, Rießstraße 8.

#### Personalveränderungen in der Sächsischen Armee.

Ehrtwürdig ist: Die Generalmajore: + Wogenstaedt-Tönnies, einer Inf.-Div. v. der Toden Otto, kom. zur Versorgung des Regts. einer Inf.-Div. — zu Generalmajore, volkswagen, ohne Patent, aufwärts. — + v. Weiß Reichsbevollm. Oberstleutnant im Inf.-Reg. 100, in Genehmigung seines Abschiedsbesuches mit Penkau und der Erlandsen zum Tragen der Reg.-Uniform zur Dienstzeit gekleidet. — + v. Schöpflin Oberstl. 3. T. Kommandeur eines Landst.-Inf.-Reg. zum Obersten befördert mit einem Patent vom 15. 12. 18. + v. Birchall (Irland), Oberstl. im Schütz.-Reg. 105, zum Stabschef, beim 12. S. II Dresden ernannt, und zwar mit Gültigkeit auch für das Griechenverhältnis. + Grabner, Am. der London-Telegr.-Truppen 1. Auf. (S. B. Gießen), mit dem Zeitpunkt seines Abschieds aus preußischen Militärdiensten (21. 5. 18) in der sächsischen Armee angestellt, und zwar als Adj. der London-Telegr.-Truppen 1. Abt. mit einem Patent vom 5. 5. 17.

**Beamte der Militärverwaltung.** Durch Allerhöchste Beschluß vom 23. 5. 18 mit Wirkung vom 1. Juni für die Stellen des Kriegsministeriums: + Schlimann, Kriegsgerichtsrat beim Gerichte der 4. Div. Nr. 10, zurück Gehilfinister einer Inf.-Div. unter Belohnung derselben, zum Gerichtsrat der 2. Div. Nr. 24 versetzt. + Dr. Richter, bisher Reichsanwalt, Oberstl. d. Rev. zurzeit Kriegsgerichtsrat v. 20. beim Kriegsgerichtsrat XIIX (2. R. S. Kriegskorps) und + Anders, bisher Reichsgerichtsrat, Oberstl. d. Rev. zurück Kriegsgerichtsrat v. 20. Reichsgerichtsrat einer Inf.-Div. — als Kriegsgerichtsrat in der sächsischen Militärjustizverwaltung angefeßelt und dem Gerichte der 4. Div. Nr. 10 zugeordnet.

**Beamtin der Militärverwaltung.** Durch Allerhöchste Beschluß vom 23. 5. 18 mit Wirkung vom 1. Juni für die Stellen des Kriegsministeriums: + Schlimann, Kriegsgerichtsrat beim Gerichte der 4. Div. Nr. 10, zurück Gehilfinister einer Inf.-Div. unter Belohnung derselben, zum Gerichtsrat der 2. Div. Nr. 24 versetzt. + Dr. Richter, bisher Reichsanwalt, Oberstl. d. Rev. zurzeit Kriegsgerichtsrat v. 20. beim Kriegsgerichtsrat XIIX (2. R. S. Kriegskorps) und + Anders, bisher Reichsgerichtsrat, Oberstl. d. Rev. zurück Kriegsgerichtsrat v. 20. Reichsgerichtsrat einer Inf.-Div. — als Kriegsgerichtsrat in der sächsischen Militärjustizverwaltung angefeßelt und dem Gerichte der 4. Div. Nr. 10 zugeordnet.

## Dörfern- und Handelsteil.

\* Von der Dresdner Börse. Dresden, 7. Juni. Bei wenig verhältnismäßig kurzen nehm. heute das Geschäft auf dem Aktienmarkt des Kreisverkehrs der heiligen Börse einen typischen Verlust. Eine Ausnahme machen nur Unger & Hoffmann, die bei annehmbaren Umlägen sprunghaft Kursabnahmen erzielen. Ferner wurden Dresden, Chemnitz, Gerau, Torgau und Bautzen, ebenfalls Chrom, Veniger Papier, Miessau, sowie Graubau über ihren geistigen Kursstand bewertet. Einmal niedriger stellten sich Halle und Cottbus, während Altenberga, Sachsen-Anhalt, Sachsenburg, Hochscho & Schönböck, Lindau & Steffen, Zed. Meurer, Hartmann, Eichholz, Giebler, Bergmann, Sorge, Express, Seidel & Naumann, Deutsche Buchdruckerei, Zöblitz-Vorzeuge, Vereinigte Oberlausitzer, Zweierlei Halle, Halle, Hasseröder Papier, Vereinigte Baugrunderwerke, Baumarkt und Weihenborner Papier ohne nennenswerte Kurzveränderungen in Handel gekommen. Am Dienstagmärkte bejähnsten sich die Umläge wieder auf kleinster Weise.

Der Bericht über die Berliner Börse war bis zum Schlus des Blattes noch nicht eingetroffen.

\* Kriegsangelehrte und Kriegsgewinntreuer. Es kommt ohne Zweifel der Kriegsangelehrte leicht zuhausen, daß die Regierung es gehabt hat, sie bei der Entziehung der Kriegsleute in Zahlung zu geben. Währung für die 4%igen Schanzanleihungen ist 1. 2. 3. 4. und 5. Juli. Emission der Annahmewerte auf 100% schließe wurde, was er für alle 5-jährige Kriegsangelehrte wie für die 4%igen ausstehenden Schanzanleihungen mit Vari bestimmt. Wenn nun gemeldet wird, daß bei den 4-jährigen Kriegsangelehrten der Annahmewert der Schanzanleihungen mit Anfang ab 1. Juli 1917 auf 95% und für die 5-jährige Anleihe 95% beträgt, so ist das zu verneinen, daß für diese der Annahmewert ebenfalls Vari ist, da der oder ihnen, die die Kriegsangelehrte per 1. Juli 1917 zu entziehen ist, die Zinsen der 4-jährigen Kriegsangelehrte aber erst ab 1. Juli 1918 laufen, bei beiden Arten ein volles Jahr Zinsen abanzahlen ist. Auf diese Weise kommt man auf die Kurie von 95% bzw. 95% bzw. 95%.

\* Burzenauer Kunstmühlenwerke und Biscuitfabrik vorm. A. Kriess in Bregenz. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für die zweite Hälfte des Jatz einzuberatenden Hauptversammlung die

Verteilung von 8% Dividende (d. W. 12%) vorausgeschlagen. Die Verhandlung soll früher über die Erhöhung des Aktienkapitals um 2.500.000 M. auf 4.500.000 M. sowie über die Gleichstellung der beiden Aktienklassen führen. Als Entschädigung für die Aufgabe des Vorzugsrechtes soll den Inhabern der Prioritätsaktienmattheit bei Vergabe der neuen Aktien ein um 5% günstigerer Preisangebot eingeräumt werden. Die erforderliche staatliche Genehmigung für die Kapitalerhöhung steht noch aus.

**Hahnse Werke, A.G.** in Berlin. Am 19. 17 wurde ein Betriebsüberblick von 6.000 Millionen Mark (d. W. 4.500 Millionen Mark) ausgewiesen. Handlungsmöglichkeiten sind damit erweitert. Abgabesummen 1.700.000 M. (1.600.000 M.). Abgabesummen 1.100.000 M. monatlich ausgenutzt 121.400 M. Wichtig ein Abgangszeit von 4.000.000 M. (2.700.000 M.) verbleibt. Tarife werden 10%. Dividende im Jahr 1917 10%, kostet 8% Dividendenrate auf 7.5 Millionen Mark. Aktienkapital wird auf 1.5 Millionen Mark erhöht. Die Beteiligung für die Beteiligung steht noch aus.

**Bermisches.** Ein Bermisches als Strategie. Aus Neukölln wird folgendes mitgeteilt: Der Bermisches d. der Albrecht-Dürer-Oberrealschule hatte einen Operationsplan

für eine neue deutsche Offensive in Alandien entworfen und ihm steht einer die Truppenbewegungen verantwortlichen Karteinfüsse an den Chef des Generalkommandos einer Armee, Generalmajor v. Pöhlwitz, gesandt. Dieser Tage erhielt er von ihm ein Exemplar, in dem es heißt: Mit Ihrem Briefe und Gebeten über die Fortschreibung des Krieges in Alandien haben Sie nicht nur mir, sondern viel höher stehenden Leuten eine große Freude gemacht. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine besondere Freude zu machen, habe ich Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude gemacht. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute militärische Anlagen, die wir jetzt für den Krieg nutzen können. Um Ihnen eine beispiellose Karte mitgetragen, die Sie nicht nur mir, sondern allen anderen Leuten eine große Freude machen. Ich erinnere Ihnen an Ihren Erfolg und den sehr hohen Verdienstungen, daß Sie sich ernstlich und mit gewissem Wohlwollen verstand mit unserer Lage befaßt haben und dabei überraschend gute

# BENZ

## AUTOMOBILE UND FLUGMOTOREN

**Königl. Sächs. Landes-Lotterie**  
Im günstigsten Falle:  
**800 000**  
Hauptgewinne:  
**500 000**  
**300 000**  
**200 000**  
**150 000**  
**100 000**  
ew.  
Ziehung 1. Klasse:  
12. u. 13. Juni.  
Klassenlose  
1/2,- 1/3,- 1/4,- 1/5,-  
5,- 10,- 25,- 50,- M.  
Voll-Lose  
(alle fünf Klassen gültig)  
1/2,- 1/3,- 1/4,- 1/5,-  
25,- 50,- 125,- 250,- M.  
empfiehlt und versendet  
**Alexander Hessel**  
K. S. Staatslotterie-Einzahlung  
Dresden, Weisse Gasse 1.  
Postcheckkonto Leipzig 20712.

Einen großen Posten  
**Runkelrübenpflanzen**,  
gelbe Edelborsten, hat vom Feld  
weg abgezogen  
Abzel.  
Meilen-Schildendorf 12.

**Emaille-Rohrgeschirr**  
wieder eingetroffen  
**Donath**,  
Dippoldiswalder Platz 2.

**Röfleemühlen**  
Zerkleinerungs-mühlen  
für jedes trockene Produkt  
gezmet, 1a Ausführung,  
größte Leistungsfähigkeit  
27,50, 55-90 M.  
**Adolf J. Seydel**,  
Dresden-II. 19.  
Tittmannstraße 19.  
Gempt. 13716.

### Landständische Bank des Königl. Sächs. Markgraftums Oberlausitz, Filiale Dresden.

Garantiert von den Landständen Unter der Oberaufsicht der Königl. Sächs. Staatsregierung.  
Bereinlagen bei der Bank und Anlagen in deren Lausitzer Pfand- und Kreditbriefen gelten als mündelsticher.

Aufbewahrung von verschlossenen Depots, Vermietung von stählernen Schrankfächern.

Abdrucke der Bedingungen werden an den Schaltern der Bank — Pfarrgasse 5, Ecke Ringstraße — kostenlos ausgegeben, auf Verlangen auch portofrei zugesandt.

Die kostenlose Einlösung der am 1. Juli 1918 fälligen Sinscheine unserer Hypotheken-Pfandbriefe Serie II, III, IV, 8, 9 und 11 erfolgt vom 15. Juni d. J. ab anher  
an unserer Kasse, Ringstraße 50,  
bei der Sachsischen Bank zu Dresden,  
bei der Dresdner Bank,  
bei der Deutschen Bank Filiale Dresden,  
bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung  
Dresden  
und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen.  
Dresden, im Juni 1918.

**Sächsische Bodenereditanstalt.**

### Kupfer-Geschirr.

Der haltbarste u. schönste Geschirr  
im Stahlodengeschirr, innen ver-  
gütet, außen türkisbraun. Nach  
große Auswahl, bef. preiswert.

**Otto Graichen**,  
Trompeterstr. 15,  
Central-Theater-Vorlage.

**Kinderfüte**

Original Zusammensetzung  
preiswert!

**J. Henzel**  
Linenkorbamt 51  
Ringstraße 25

**St. Sächs. Landes-Lotterie**  
empfiehlt u. versendet  
**Gustav Berlicke**, Dresden,  
Wildstrutter Str. 7.  
Königliche Staats-Lotterie-Einnahme.  
Ziehung 1. Klasse 12. und 13. Juni

**Yoghurt-Tabletten Marke Co-Li**,  
hergestellt aus Reinfüllungen der Yoghurt-Bakterien.  
Ein sehr wirkendes Mittel gegen die durch die jüngsten  
Grenzbrunnenverhältnisse hervorgerufenen Magen- und Darmläbungen. Herztlich empfohlen.  
Hauptniederlage: Mohren-Apotheke, Dresden-II., Pirnaischer Platz.

### Sächsische Bank zu Dresden.

Die von uns ausgefertigten Debolitenscheine  
Nr. 15596, d. d. Dresden, den 12. August 1909,  
Nr. 15597, d. d. Dresden, den 12. August 1909,  
Nr. 29379, d. d. Dresden, den 1. November 1907,  
Nr. 31236, d. d. Dresden, den 19. Januar 1909,  
Nr. 36534, d. d. Dresden, den 10. Juni 1912,  
Nr. 42401, d. d. Dresden, den 27. September 1916,  
sind bei uns als verloren angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 12 unseres respektierten Statuts vom 4. Dezember 1890 machen wir dies hiermit unter der Bedeutung bekannt, daß wir die obigen Scheine für fristlos erkläre und an ihrer Stelle Debolite ausstellen werden, wenn ih innerhalb dreier Monate, vom unten angeführten Tage ab, Inhaber dieser Scheine bei uns nicht meilen sollten.  
Dresden, den 6. Juni 1918.

**Sächsische Bank zu Dresden.**  
Gruneberg. Schmidt.

### An Briefmarken-Sammler!

Capitalist sucht für 200 000 A große Briefmarken-Sammlungen, Hinterlassenschaften, Städtiken, Starten auf Briefen zu guten Preisen anzukaufen. Zu treffen Hotel Europäischer Hof in Dresden, Zimmer 186, vom 7. bis 10. Juni von 9-11 Uhr vormittags, 6-8 Uhr abends.

**Lose**  
der Königl. Sächs. Landes-Lotterie  
empfiehlt und versendet

**V. Bischoff,**  
Dresden-A. 9,

**Neumarkt** Eingang  
Landhausstr.

Holzbearbeitungsmaschinen

Jeder Art,  
Kreissägeblätter in allen Größen,  
Transmissionsanlagen

jeder Größe sofort lieferbar.  
Ing. M. Vichweg, Dresden-A. 16, Striesen  
Straße 35.

**Lose**  
der  
**Landes-Lotterie**

Ziehung 1. Kl. 12. u. 13. Juni  
empfiehlt  
die Staats-Lotterie-Einnahme  
**Arthur Winkler**,  
Striesen-Straße.

1 hochwertigste. Gute  
Speisezimmer-  
Einrichtung

in extra groß, reich weisen. Buffet,  
Rindlederstühle u. Sessel so preisw.  
abzug. Möbel, Jantzen,  
Hauptstr. 8-10.

Beratungsraum für Schriftsteller:  
Berlin, Brandenburg in Dresden.  
(Gordis: 345 816 6 816 nach)